

Der Robo-Judge und das Grundgesetz. Verfassungsrechtliche Überlegungen zu maschinengenerierten Gerichtsentscheidungen

Antonia Stummvoll

Der Vortrag ist ein Einblick in mein Dissertationsthema „Subjektive Verfassungsrechte und automatisierte Gerichtsentscheidungen“.

Er skizziert zunächst, wie eine vollautomatisierte maschinelle Gerichtsentscheidung aussehen würde. Aus verfassungsrechtlicher Sicht stellt sich hier vor allem die Frage, inwieweit die verfassungsrechtlich garantierte richterliche Unabhängigkeit im Kontext einer maschinellen Gerichtsentscheidung gewahrt bleiben könnte, was gleichzeitig die grundgesetzliche Gewaltenteilung betrifft.

Danach wird gefragt, was ein menschlicher Richter eigentlich macht, also wie seine Entscheidung theoretisch zu rekonstruieren ist, wobei insbesondere die Rolle der Wertung in juristischen Entscheidungen interessiert.

Anschließend ist zu diskutieren, ob die oben eingeführte Maschine die Aufgaben eines menschlichen Richters aus verfassungsrechtlicher Sicht übernehmen könnte. Dies scheint vor allem aus zwei Punkten unmöglich: dem Erfordernis juristischer Wertung und der Gefahr einer möglichen maschinellen Diskriminierung. Der Vortrag diskutiert beide Punkte ausführlich und präsentiert Lösungsansätze, die ein striktes verfassungsrechtliches Verbot automatisierter Gerichtsentscheidungen angreifbar machen.